

Schriften zum Bürgerlichen Recht

Band 93

Sportstätten-Haftungsrecht

Eine systematische Darstellung

Von

Dr. Joachim Börner



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

JOACHIM BÖRNER

Sportstätten-Haftungsrecht

Schriften zum Bürgerlichen Recht

Band 93

Sportstätten-Haftungsrecht

Eine systematische Darstellung

Von

Dr. Joachim Börner

Rechtsanwalt in Berlin



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Gefördert mit Hilfe von Forschungsmitteln
des Landes Niedersachsen

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Börner, Joachim:

Sportstätten-Haftungsrecht: e. systemat. Darst. /
von Joachim Börner. —

Berlin: Duncker und Humblot, 1985.

(Schriften zum Bürgerlichen Recht; Bd. 93)

ISBN 3-428-05664-7

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1985 Duncker & Humblot, Berlin 41

Satz von K.-H. Schelter, Berlin 61

Gedruckt 1985 bei Buchdruckerei Bruno Luck, Berlin 65

Printed in Germany

ISBN 3-428-05664-7

Vorwort

Zunehmende sportliche Betätigung immer größerer Bevölkerungskreise hat den Bedarf an Sportstätten jeder Art ständig wachsen lassen. Nicht immer werden bei deren Errichtung und Unterhaltung die zur Vermeidung von Unfällen erforderlichen Vorkehrungen getroffen, obwohl die Ermittlung des einzuhaltenden Sicherheitsstandards zum Beispiel durch eine wachsende Zahl von sportstättenbezogenen DIN-Normen erleichtert wird. Zwangsläufig haben sich deshalb Gerichte, Rechtsanwälte und Versicherungsgesellschaften immer mehr mit Unfällen im Bereich von Sportstätten, die auf ein fehlerhaftes Verhalten der neben den Sportlern für den Sportbetrieb verantwortlichen Personen zurückzuführen sind, zu befassen. Eine Vielzahl veröffentlichter Entscheidungen belegt die erhebliche praktische Bedeutung des Sportstätten-Haftungsrechts.

Die rechtliche Bewertung von Sportstätten-Unfällen wird im allgemeinen eher von den Gerechtigkeitsanforderungen des Einzelfalles und dem Ergebnis der Suche nach einschlägigen Präjudizien als von allgemeinen haftungsrechtlichen, dogmatisch gesicherten Erkenntnissen bestimmt. Angeregt durch meinen hochverehrten Doktorvater, Herrn Professor Dr. Erwin Deutsch, war dies für mich als sportbegeisterten Juristen Anlaß, der Georg-August-Universität Göttingen im Jahre 1983 meine Dissertation „Allgemeine Sportstätten-Haftung“ vorzulegen.

Mit dem vorliegenden Buch wird der Versuch unternommen, denjenigen, die in Theorie und Praxis mit haftungsrechtlichen Fragen befaßt sind, eine übersichtliche, systematische und möglichst umfassende Darstellung des Sportstätten-Haftungsrechts an die Hand zu geben.

Ich bedanke mich bei allen, die mich bei der Verwirklichung dieses Vorhabens unmittelbar und mittelbar unterstützt haben, insbesondere bei Herrn Professor Dr. Deutsch für viele nützliche Hinweise und bei Herrn Professor Dr. Broermann für die Aufnahme in die Reihe „Schriften zum Bürgerlichen Recht“.

Die sportstättenbezogene Rechtsprechung und Literatur konnte bis Frühjahr 1984 berücksichtigt werden.

Berlin, im Sommer 1984

Joachim Börner

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
-------------------------	---

Erster Teil

Einführung in das Sportstätten- und Sportveranstaltungs-Haftungsrecht

1. Kapitel:

Inhalt und rechtliche Bedeutung der Begriffe „Sport“ und „Spiel“	6
A. Der Begriff „Sport“	6
B. Der Begriff „Spiel“	8
I. Der Rechtsbegriff „Spiel“ i. S. v. § 762	8
II. Der Begriff „Spiel“ im allgemeinen Sprachgebrauch	9
C. Haftungsrechtliche Bedeutung der Begriffe „Sport“ und „Spiel“	10

2. Kapitel:

Abgrenzung des Gefahrenbereichs „Allgemeiner Sportbetrieb“ vom besonderen Gefahrenbereich „Sportveranstaltung“	12
A. Der Sportbetrieb als allgemeiner Risikobereich	12
B. Der besondere Risiko- und Haftungsbereich „Sportveranstaltung“	14
I. Die Verwendung des Begriffes „Veranstaltung“ in Gesetz, Rechtsprechung und Literatur	14
1. Gesetze, Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften	14
2. Die Rechtssprechung zu Unfällen bei „Sportveranstaltungen“	16
II. Der Gebrauch des Begriffes „Veranstaltung“ in der haftungsrechtlichen Literatur	18
C. Unterscheidungsmerkmale für die Abgrenzung „Allgemeiner Sportbetrieb“ — „Sportveranstaltung“	20
I. Die Motive der sportlichen Betätigung	20
II. Die Besonderheiten der Organisation bei Sportveranstaltungen	21
III. Die Bedeutung der Anwesenheit von Zuschauern	22
D. Definition des Begriffes „Sportveranstaltung“	23

Zweiter Teil

**Die tatsächlichen und rechtlichen Grundlagen
der allgemeinen Sportstätten-Haftung**

1. Kapitel:

Die haftungsrechtliche Bedeutung der Begriffe „Sportunfall“ und „Sportverletzung“	25
--	----

2. Kapitel:

Die Sportstätte als Gefahren- und Verantwortungsbereich	28
--	----

3. Kapitel:

Abgrenzung zwischen „Verkehrspflichten im Sport“ und „Verkehrspflichten für den Sport“	34
---	----

A. Die Erscheinungsformen der „Verkehrspflichten im Sport“	34
--	----

B. Verkehrspflichten für Sportstätten und Sportbetrieb sowie sonstige Verkehrspflichten mit Sportbezug	40
--	----

4. Kapitel:

Die Sportstätten-Verantwortlichen als Träger der Verkehrspflichten für den Sport	45
---	----

Dritter Teil

**Die Entstehung von Sportstätten-Verkehrspflichten
beim allgemeinen Sportbetrieb**

1. Kapitel:

Die verkehrspflichtbegründenden Vertrauenstatbestände bei der Benutzung privater und öffentlicher Sportstätten	49
---	----

A. Der Vertrauensschutzgedanke als Grundlage der Verkehrspflichtentstehung	49
--	----

B. Die vertraglichen und deliktischen Entstehungsgründe für judizielle Sportstätten-Verkehrspflichten (Übersicht)	52
---	----

I. Verkehrspflichtentstehung durch Sportstätten-Nutzungsverträge	52
--	----

II. Verkehrspflichten als gesetzliche Folge von Nutzungsverträgen und vertragliche Übernahme von Verkehrspflichten	53
III. Verkehrspflichten als Bestandteil umfassender Fürsorgepflichten aus Dienstleistungs- und Arbeitsvertrag	56
1. Berufrechtliche Vertrauensbeziehungen und Verkehrspflichten	56
2. Sportstätten-Verkehrspflichten beim Betriebs- und Berufssport	57
a) Die verschiedenen Erscheinungsformen des Betriebssports	57
b) Der Berufssport außerhalb von Sportveranstaltungen ...	59
IV. Verkehrspflichten durch vertragsähnliche Sonderbeziehungen	63
1. Die Theorien zur Begründung vertragsähnlicher Beziehungen	64
2. Kritik an den Theorien zur Ausweitung der Vertragshaftung	67
3. Ergebnis und haftungsrechtliche Folgerungen	70
V. Deliktische Entstehungsgründe für sportstätten- und sportbetriebsbezogene Verkehrspflichten	72
C. Die gesetzlichen Entstehungsgründe für gesetzlich geregelte Verkehrspflichten	75
D. Besonderheiten der Verkehrspflichtentstehung bei öffentlich-rechtlich verwalteten Sportstätten	77
I. Die Zurechnung der Sportstätten-Gefahren beim Sport innerhalb besonderer Gewaltverhältnisse	78
II. Öffentlich-rechtlicher Kompetenzkonflikt und Verkehrspflichtentstehung bei Schulsportstätten	82
1. Die Rechtsprechung zum Kompetenzkonflikt	82
2. Einheitlichkeit der Aufgaben von Ländern und Gemeinden	84
III. Die Gefahrenzurechnung bei Nutzung öffentlicher Sportstätten außerhalb besonderer Gewaltverhältnisse	86
1. Die öffentlich-rechtliche Aufgabe des Sportstätten-Baus als Entstehungsgrund für Verkehrspflichten	87
2. Privatrechtliche bzw. öffentlich-rechtliche Sportstätten-Organisation und Verkehrspflichtentstehung	91
3. Die Leerformel von der öffentlich-rechtlichen Verkehrspflichtorganisation	93
a) Zur Rechtsnatur der Verkehrspflichten für öffentliche Sportstätten	93
b) Wertungswidersprüche bei Anwendung der Organisationsakttheorie	96
c) Verfassungsrechtliche Bedenken an der Organisationsakttheorie	99
d) Die Organisationsakttheorie in der Literatur zum Sportstätten-Haftungsrecht	100
IV. Zusammenfassende Wertung der Ergebnisse und Überleitung	101

2. Kapitel:

Einzelheiten zur Verkehrspflichtentstehung durch Sportstätten-Nutzungsvertrag	105
A. Direktes Nutzungsentgelt und Sportstätten-Nutzungsvertrag	105
I. Die Sportstätte als direkter Bezugspunkt des Entgelts	105
II. Privatrechtlicher Vertrag oder öffentlich-rechtliches Benutzungsverhältnis bei öffentlichen Sportstätten	106
III. Typisierung des privatrechtlichen Sportstätten-Nutzungsvertrages	111
IV. Atypische Nutzungsverträge mit Beförderungscharakter im Skisport	113
1. Typisierung des Skischleppliftvertrages	114
2. Typisierung des Sesselliftvertrages	116
3. Bewertung des „Skipass“-Vertrages	116
B. Indirektes Nutzungsentgelt und vertragliche Sportstätten-Nutzung	117
I. Verträge über die Benutzung von Aufstiegshilfen und vertragliche Skipisten-Nutzung	118
II. Sportstätten in Wohnanlagen als mitvermietete Sachen	121
III. Beherbergungsverträge und entgeltliche Sportstätten-Nutzung	122
IV. Reisevertragsrecht und vertragliche Sportstätten-Nutzung	124
V. Vereinssport und entgeltliche Sportstätten-Nutzung	124
C. Sportstätten-Nutzungsverträge bei unentgeltlicher Sportstätten-Nutzung	126
I. Sportstätten-Nutzung ohne Kontakt zum Sportstätten-Verantwortlichen	126
II. Unentgeltliche Nutzung von Vereinssportstätten	126
III. Recht zur unentgeltlichen Sportstätten-Nutzung aus sozialem oder rechtlichem Kontakt	127
D. Die rechtlichen Besonderheiten der Sportstätten-Überlassung an Sportvereine und andere sportliche Interessengruppen	129
I. Nutzungsverträge mit Schutzwirkung zugunsten Dritter bei privaten Sportstätten	129
II. Rechtsbeziehungen mit Schutzwirkung zugunsten Dritter bei öffentlichen Sportstätten	133

3. Kapitel:

Einzelheiten zu den allgemeinen deliktischen Entstehungsgründen für Sportstätten-Verkehrspflichten	137
A. Die Verkehrspflichtentstehung durch Verkehrseröffnung	138

I. Allgemeine Grundsätze zur Sportstätten-Verkehrseröffnung ..	138
1. Die haftungsrechtliche Bedeutung der Verkehrseröffnung	138
2. Unmittelbare Verkehrseröffnung durch Zulassung des Verkehrs	139
3. Mittelbare Verkehrseröffnung durch Duldung des Verkehrs	141
II. Die rechtlichen Besonderheiten der Eröffnung des Verkehrs auf Skiabfahrtsstrecken	144
1. Grundsätzliches zur Entstehung von Verkehrspflichten im Skisport	144
2. Die Träger der Verkehrspflichten im Skisport	146
3. Räumlicher Schutzbereich der Verkehrspflichten für den Skisport	147
4. Die Eröffnung des Skiverkehrs in der erschlossenen Bergwelt als umfassender Zurechnungsgrund	150
a) Verkehrseröffnung durch Bergbahnunternehmer	150
b) Verkehrseröffnung durch andere Personen	152
5. Zusammenfassende Betrachtung zur Haftung, Freistellung und Versicherung im Skisport	154
B. Die Verkehrspflichtentstehung durch Ermöglichung des Sportstätten-Zugangs	156
I. Pflichtwidrige Nichtverhinderung bzw. unzureichende Erschwerung des Sportstätten-Zugangs	156
II. Von der Verkehrs(Zugangs)eröffnung zur Verkehrs(Zugangs)ermöglichung	159
C. Die Beherrschung des Gefahrenbereichs „Sportstätte“ als umfassender Verkehrspflicht-Entstehungsgrund	162
I. Von der Zugangsermöglichung zur gefahrenbezogenen Verkehrspflichtentstehung	162
II. Beherrschbarkeit der von außen einwirkenden bzw. außerhalb der Sportstätte drohenden Gefahren	163
III. Beherrschbarkeit der Gefahren für Außenstehende durch den Sportbetrieb	165
IV. Gefahrbeherrschung und erhöhte Schutzbedürftigkeit von Kindern	167
D. Die Entstehung und Verletzung von Sportstätten-Verkehrspflichten durch Schaffung besonderer Gefahren bzw. Gefahrerhöhung	170
I. Allgemeine Grundsätze	170
1. Die Unerheblichkeit des Gefahrbegriffs für die vertrauensbezogenen Entstehungsgründe für Verkehrspflichten	170
2. Die Schaffung unzulässiger oder übermäßiger Gefahren als besondere Haftungsgrundlage	172

II. Maßnahmen zur Verhinderung des Sportstätten-Zutritts als verbotene (verkehrsspflichtwidrige) Gefahrerhöhungen	173
III. Die Errichtung übermäßig gefährlicher Sportgeräte und Sportanlagen als verbotene Gefahrerhöhungen	175
IV. Die Verantwortlichkeit für sonstige verbotene Gefahrerhöhungen im Sportstätten-Bereich	181
E. Die Entstehung von Sportstätten-Verkehrspflichten durch Werbung	184
4. Kapitel:	
Verkehrspflichtentstehung bei „unbefugtem“ Betreten und/oder „unbefugter“ Benutzung von Sportstätten	187
A. Allgemeine Grundsätze zu den „Befugnissen“ und deren haftungsrechtlichen Bedeutung	188
I. Arten und Rechtsnatur der Befugnisbeschränkungen	188
II. Befugnisse und Verkehrspflichthaftung	189
1. Haftungsrechtliche Relevanz der eingeräumten Befugnisse	189
2. Verkehrspflichthaftung gegenüber „Unbefugten“ als Schutzbereichsproblem	190
3. Verkehrspflichtentstehung und Verkehrspflichtbestimmung bei „Unbefugten“	191
B. Einzelheiten zur Verkehrspflichtentstehung gegenüber „Unbefugten“	193
I. Beschränkungen des Sportstätten-Zugangs und beschränkte Verkehrspflichtentstehung	193
1. „Unbefugter“ Zutritt bei öffentlichen Sportstätten im Gemeingebrauch	193
2. „Unbefugter“ Zutritt bei allgemein zugänglichen Privatsportstätten	194
3. „Unbefugtes“ Betreten von eingezäunten Sportstätten und Sporthallen	197
II. Verkehrspflichtentstehung gegenüber „unbefugten“ Zuschauern und Außenstehenden	200
1. Zuschauer und Außenstehende als „Unbefugte“	200
2. Öffentliche bzw. allgemein zugängliche Sportstätten und Schutz von Nichtsportlern	201
3. Sportstätten mit exklusivem Zugang und Schutz von Nichtsportlern	203
III. Verkehrspflichten bei Nichtbeachtung von Beschränkungen des Sportbetriebs	204
1. Personelle Beschränkungen im Sportstätten-Bereich	204
2. Gegenständliche Beschränkungen des Sportbetriebs	207

Vierter Teil

**Die Feststellung und haftungsrechtlichen Folgen
von Sportstätten-Verkehrspflichtverletzungen**

1. Kapitel:

Die Haftung für Verletzung judizieller Verkehrspflichten	212
A. Bestimmung und Systematisierung der judiziellen Sportstätten-Verkehrspflichten	212
I. Die richterliche Verkehrspflichtfeststellung als rechtsetzende Einzelfallentscheidung	213
1. Zur Brauchbarkeit allgemeiner Grundsätze bei der Verkehrspflichtbestimmung	213
2. Zur Brauchbarkeit von Präjudizien bei der Verkehrspflichtbestimmung	216
II. Die Bedeutung öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Sicherheitsnormen für die Feststellung von Verkehrspflichten und deren Verletzung	219
1. Erleichterung der Verkehrspflichtbestimmung durch Gesetze und Rechtsverordnungen	219
a) Rechtsnormen ohne unmittelbaren Sportstätten-Bezug ..	219
b) Unmittelbar sportstättenbezogene Rechtsnormen	220
2. DIN-Normen für Sportstätten als Beurteilungsmaßstab für Verkehrspflichten	222
a) Die praktische Bedeutung der DIN-Normen für den Sport	222
b) Die rechtliche Bedeutung der DIN-Normen für den Sportstätten-Haftungsprozeß	227
c) Einhaltung der DIN-Normen und äußere Sorgfalt im Höchstmaß	230
d) Normenverstoß und Verkehrspflichtverletzung	234
3. Die Sportregeln der Sportverbände als Bestimmungshilfen für Verkehrspflichten	236
a) Sportregeln und Sportlerhaftung	237
b) Sportstätten-Sicherheitsregeln als Bestimmungshilfen für Verkehrspflichten	242
c) Die Bedeutung der Sportregeln für die Abgrenzung zwischen typischen und atypischen Sportstätten-Gefahren	245
4. Unfallverhütungsvorschriften und -richtlinien als Erkenntnisquellen für Verkehrspflichten	249
5. Die Unbeachtlichkeit von Benutzungssatzungen und -ordnungen für die Verkehrspflichtbestimmung	251
III. Typisierung der Sportstätten-Verkehrspflichten	252
1. Verkehrspflichten zur Ermöglichung einer selbstverantwortlichen Gefahrsteuerung	252
a) Warnungen vor Sportstätten-Gefahren und Warnpflichten	253

b) Verbote und Untersagungspflichten	262
c) Erläuterungen, Anweisungen, Hinweise für die Sportstätten-Benutzung und Instruktionspflichten	270
d) Sportstätten-Beleuchtungspflichten	278
2. Verkehrspflichten zur Einwirkung auf erhöhte und atypische Sportstätten-Gefahren	280
a) Allgemeine Grundsätze und Abgrenzung zu anderen Pflichtentypen	280
b) Pflichten zur Kontrolle und Beseitigung der Sportstätten-Sachgefahren	281
c) Pflichten zur Auswahl geeigneter Sportler sowie zur Überwachung und Beeinflussung des Sportlerverhaltens	288
d) Aufsichtsabhängige Fürsorgepflichten zum Schutz vor Schädigungen durch Dritte	299
3. Hilfs- und Rettungspflichten bei mißlungener Gefahrsteuerung oder Gefahrkontrolle	305
IV. Die Veränderung des Verkehrspflichtinhalts durch Delegation der Verkehrspflichterfüllung	309
1. Einführung in die Problemstellung	309
2. Pflichtendelegation im Anwendungsbereich des § 278	311
3. Besondere Verkehrspflichten im Anwendungsbereich des § 831	313
4. Keine Pflichtenbeeinflussung durch Pflichtendelegation ...	316
B. Die Kausalität zwischen Sportstätten-Verkehrspflichtverletzungen und Sportstätten-Unfällen	317
I. Die haftungsbegründende Kausalität als Darlegungs- und Beweisproblem im Haftpflichtprozeß	318
II. Die praktischen und theoretischen Möglichkeiten zur Lösung des Kausalitätsproblems	323
1. Unwiderlegbare Annahme der Kausalität bei garantieähnlichen Verkehrspflichten	323
2. Beweiserleichterung durch Anscheinsbeweis zugunsten geschädigter Sportler	325
3. Beweislastumkehr zu Lasten des Sportstätten-Verantwortlichen	327
a) Annäherung von Anscheinsbeweis und Beweislastumkehr	327
b) Beweislastumkehr in Rechtsprechung und Literatur ...	329
4. Zusammenfassende Grundsätze zum Beweis der haftungsbegründenden Kausalität	331
C. Die gesetzlichen Haftungsgrundlagen und Haftungsausschlüsse bei Verletzung judizieller Sportstätten-Verkehrspflichten	333
I. Privatrechtliche Haftung für Sportstätten-Verkehrspflichtverletzungen	334
1. Haftung aus Verträgen mit sportstättenbezogenen Hauptleistungspflichten	334

a) Haftung aus Sportstätten-Mietverträgen	334
b) Haftung aus Werkvertrag und Leihvertrag	337
c) Haftung der Reiseveranstalter aus Reisevertrag	337
2. Haftung aus unerlaubter Handlung wegen Verletzung judi- zieller Verkehrspflichten	338
3. Besonderheiten der Haftung gegenüber Berufs- und Be- triebssportlern	339
II. Staatshaftung für Sportstätten-Verkehrspflichtverletzungen ..	340
1. Staatshaftung außerhalb besonderer Gewaltverhältnisse ...	340
2. Besonderheiten der Staatshaftung gegenüber gewaltunter- worfenen Personen	341
a) Haftungsgrundlagen in besonderen Gewaltverhältnissen	341
b) Gesetzliche Haftungsausschlüsse bei besonderen Gewalt- verhältnissen	342
D. Erforderlichkeit, Inhalt und Beweis des Verschuldens bei der allge- meinen Sportstätten-Verkehrspflichthaftung	345
I. Haftung ohne Verschulden für anfängliche Sportstätten-Män- gel (§ 538 I 1. Alt.)	345
II. Das Verschuldenserfordernis bei den sonstigen Tatbeständen der Sportstätten-Verkehrspflichthaftung	347
1. Ergänzung der äußeren Sorgfalt durch die innere Sorgfalt auf Verschuldensebene	347
2. Außerachtlassung der verkehrserforderlichen inneren Sorg- falt bei Sportstätten-Verkehrspflichtverletzungen	350
a) Verkehrspflichtverletzung und innere Sorgfaltswidrigkeit	350
b) Verletzung der inneren Sorgfalt bei Normen- und Regel- verletzung	353
c) Verletzung der inneren Sorgfalt bei Normen- und Regel- einhaltung	354
III. Die Darlegungs- und Beweislast für die verschuldensbegrün- denden Tatsachen	355
E. Gesetzliche Beschränkungen der Sportstätten-Verschuldenshaftung	357
I. Beschränkte Haftung aus Sportstätten-Leihvertrag	357
II. Beschränkte Sportstätten-Haftung bei Gefälligkeitsverhält- nissen	358
 <i>2. Kapitel:</i>	
Haftung für Verletzung gesetzlich normierter Verkehrspflichten	360
A. Haftung gem. § 823 II in Verbindung mit Schutzgesetzen	361
I. Bundes- und Landesgesetze als Schutzgesetze i. S. v. § 823 II	361
II. Sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften als Schutzgesetze i. S. v. § 823 II	363

III. Privatrechtliche Normen und Regeln als Schutzgesetze i. S. v. § 823 II	364
B. Haftung gem. § 831 für Fehlverhalten von Verrichtungsgehilfen ...	365
I. Die Ergänzung der judiziellen Verkehrspflichthaftung durch die Haftung gem. § 831	365
II. Die Bedeutung der Haftung gem. § 831 im Sportstätten-Haftungsrecht	366
C. Die Verschuldenshaftung der Sportstätten-Verantwortlichen gem. §§ 833 Satz 2 i. V. m. Satz 1, 834 für Pferdesportunfälle	368
I. Das Verhältnis der §§ 833 Satz 2, 834 zur Haftung für Verletzung judizieller Verkehrspflichten	368
II. Eingliederung der Haftung für Pferdesportunfälle in die judizielle Sportstätten-Verkehrspflichthaftung	371
III. Reit- und Rennpferde als „Nutztiere“ im Sinne von § 833 Satz 1	375
D. Haftung gem. §§ 836 - 838 bei Sportstätten- und Sportgeräte-Unfällen durch Einsturz oder Ablösung von Teilen	379
I. Die Gebäudehaftung als gesetzlicher Anwendungsfall der Haftung für Verkehrssicherungspflichtverletzungen	379
II. Ersetzung der Haftung gem. §§ 836 - 838 durch die Verkehrspflichthaftung gem. § 823 II	383
 3. Kapitel:	
Ausschluß der Sportstätten-Verkehrspflichthaftung durch Enthaf- ungsverträge	387
A. Das „Handeln auf eigene Gefahr“ als fiktiver Haftungsausschlußgrund	387
I. Kein Haftungsausschluß durch „Handeln auf eigene Gefahr“	388
II. Kein Haftungsausschluß durch einseitige Enthaf- tungserklärungen	391
III. Kritik an der Rückkehr zum willensunabhängigen Haftungsaus- schluß im Sporthaftungsrecht	394
1. Haftungsausschluß bei gefährlichen Sportarten	394
2. Haftungsausschluß bei weniger gefährlichen Sportarten ...	396
3. Erweiterung des Haftungsausschlusses aus Treu und Glau- ben	397
4. Haftungsausschluß zugunsten von Sportvereinen	398
5. Zusammenfassende Wertung	400
B. Enthaf- tungserklärungen als Bestandteile von Sportstätten-Nut- zungsverträgen und Satzungen	400
I. Die Integration von Enthaf- tungserklärungen in besondere Sportstätten-Nutzungsverhältnisse	401

1. Einbeziehung von Enthaftungsklauseln in Sportstätten-Nutzungsverträge	401
a) Enthaftungsklauseln auf Eintritts- bzw. Berechtigungskarten	401
b) Enthaftungsklauseln auf Anschlägen, Aushängen, Schildern	403
2. Enthaftungserklärungen in Satzungen von Sportvereinen	404
3. Öffentlich-rechtliche Satzungen und Enthaftungserklärungen	404
II. Auslegung von Enthaftungsvereinbarungen	406
III. Inhaltskontrolle von Enthaftungsvereinbarungen	409

4. Kapitel:

Das Mitverschulden bei Sportstätten-Unfällen durch Verkehrspflichtverletzungen

A. Haftungsherabsetzung wegen „Handelns auf eigene Gefahr“	412
I. Teilnahme am Sportstätten-Betrieb als „Handeln auf eigene Gefahr“	412
II. Das Verhalten von Zuschauern und Außenstehenden als „Handeln auf eigene Gefahr“	416
B. Mitverschulden wegen unsachgemäßem Umgang mit unfallursächlichen Sportstätten-Gefahren	418
I. Unsorgfältiges Verhalten von Sporttreibenden	418
1. Mitverschulden wegen Verletzung von Sportregeln	418
2. Erkennbarkeit und Vermeidbarkeit der Gefahr als Mitverschulden	420
3. Kein Mitverschulden bei unterlassener Prüfung auf verborgene Mängel	423
II. Unsorgfältiges Verhalten von Zuschauern und Außenstehenden	424
C. Mitverschulden wegen „unbefugter“ Benutzung bzw. „unbefugtem“ Betreten von Sportstätten	425
D. Mitverschulden unfallgeschädigter Kinder und ihrer Eltern	426

Fünfter Teil

Die Gefährdungshaftung für Sportstätten-Unfälle beim allgemeinen Sportbetrieb 429

1. Kapitel:

Gefährdungshaftung für Sportstätten-Unfälle de lege lata und de lege ferenda 429

A. Übersicht zur Gefährdungshaftung im Sporthaftungsrecht	429
B. Die Vorschläge zur Reform der Gefährdungshaftung aus der Sicht des Sport(stätten)-Haftungsrechts	431
C. Reform der Gefährdungshaftung und Sportstätten-Verkehrspflicht- haftung	433
I. Generalklausel zur Gefährdungshaftung und besondere Sport- stätten-Gefahren	433
II. Übergang von der Verkehrspflicht- zur Gefährdungshaftung	435
2. Kapitel:	
Einzelheiten zur Gefährdungshaftung im Sport de lege lata	437
A. Haftung gem. § 1 HaftpflG für Sessellift- und Schlepliftunfälle ...	437
B. Haftung für Sportstätten-Unfälle gem. § 7 StVG	441
C. Haftung gem. § 33 LuftVG für Luftsportunfälle	443
D. Haftung gem. § 833 Satz 1 für Pferdesportunfälle	444
I. Reitsport- und sonstige Pferdesportvereine als Tierhalter ...	444
II. Persönlicher und sachlicher Schutzbereich der Tierhalterhaftung	447
1. Persönlicher Schutzbereich	447
2. Sachlicher Schutzbereich	449
Literaturverzeichnis	451
Sachverzeichnis	467

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
abl.	ablehnend
Abschn.	Abschnitt
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Band u. Seite)
a. E.	am Ende
AG	Amtsgericht
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB-Gesetz) vom 9. 12. 1976, BGBI I S. 3317
Alt.	Alternative
Anm.	Anmerkung
AP	Arbeitsrechtliche Praxis. Seit 1954: Nachschlagewerk der Bundesarbeitsgerichte (Gesetzesstelle u. Entscheidungsnummer)
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
BAG	Bundesarbeitsgericht
BayGVBl	Bayerisches Gesetz- u. Verordnungsblatt
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayVwBl.	Bayerische Verwaltungsblätter (Jahr und Seite)
BB	Der Betriebs-Berater (Jahr und Seite)
BBG	Bundesbeamtengesetz i. d. F. vom 3. 1. 77, BGBI I 1 Ber 795
Bd.	Band
Bekl.	Beklagter
BG	Berufungsgericht
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch vom 18. 8. 1896, RGBl S. 195
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Bundesgerichtshof, Entscheidungen in Strafsachen (Jahr u. Seite)
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen (Band u. Seite)
BRRG	Beamtenrechtsrahmengesetz i. d. F. vom 3. 1. 77, BGBI I 21
BSchG	Gesetz betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrtsgesetz) v. 15. 6. 1895, RGBl 868, BGBI III 4 Nr. 4103-1
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	siehe BSozGE
BSozGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts (Jahr u. Seite)
BT	Besonderer Teil
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (Band u. Seite)

XX

Abkürzungsverzeichnis

BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungssammlung des Bundesverwaltungsgerichts (Jahr u. Seite)
bzw.	beziehungsweise
DAR	Deutsches Autorecht (Jahr u. Seite)
DB	Der Betrieb (Jahr u. Seite)
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
DJZ	Deutsche Juristenzeitung (Jahr u. Spalte)
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Jahr u. Seite)
DR	Deutsches Recht (Jahr u. Seite)
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DSB	Deutscher Sportbund
Dt. Rspr.	Deutsche Rechtsprechung, Entscheidungssammlung und Aufsatzhinweise (Jahr u. Seite)
Einf.	Einführung
Einl.	Einleitung
ErwZulG	Gesetz über die erweiterte Zulassung von Schadensersatzansprüchen bei Dienst- u. Arbeitsunfällen v. 7. 12. 1943, RGBI I 674
f., ff.	folgend(e)
FamRZ	Ehe und Familie im privaten und öffentlichen Recht (Jahr u. Seite)
FIS	Fédération Internationale de Ski
Fußn., Fßn., Fn.	Fußnote
FWW	Die freie Wohnungswirtschaft
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland v. 23. 5. 1949, BGBI I, III 1 Nr. 100-1
ggf.	gegebenenfalls
Gruch	Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts, begr. von Gruchot (Band u. Seite)
GtA	Gesetz über technische Arbeitsmittel (Gerätesicherheitsgesetz) v. 24. 6. 1968, BGBI I 717
HaftpflG	Haftpflichtgesetz v. 4. 1. 1978, BGBI I 145
HansOLG	Hanseatisches Oberlandesgericht
h. M.	herrschende Meinung
HRR	Höchstrichterliche Rechtsprechung (Jahr u. Seite)
i. d. F.	in der Fassung
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter (Jahr u. Seite)
JR	Juristische Rundschau (Jahr u. Seite)

JRPV	Juristische Rundschau für Privatversicherung (Jahr u. Seite)
JurA	Juristische Analysen (Jahrgang u. Seite)
JuS	Juristische Schulung (Jahr u. Seite)
JW	Juristische Wochenschrift (Jahr u. Seite)
JZ	Juristen-Zeitung (Jahr u. Seite)
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
Kl.	Kläger
lfd.	laufende
LG	Landgericht
LM	Das Nachschlagewerk des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen, hrsg. von Lindenmaier und Möhring (Gesetzesstelle u. Entscheidungsnummer)
LStVG	Bayerisches Landesstraf- und Verordnungsgesetz i. d. F. v. 7. 11. 1974, GVBl 753
LuftVG	Luftverkehrsgesetz i. d. F. v. 14. 1. 1981, BGBl I 61
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht (Jahr u. Seite)
m. E.	meines Erachtens
Mot.	Motive zum BGB
MünchKomm	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
m. zust. Anm.	mit zustimmender Anmerkung
NdsRpfl	Niedersächsische Rechtspflege (Jahr u. Seite)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Jahr u. Seite)
Nr.	Nummer
öff.	öffentlich
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung (Jahr u. Seite)
OLG	Oberlandesgericht
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen (Jahrgang u. Seite)
priv.	privat
RdA	Recht der Arbeit (Jahr u. Seite)
RdK	Recht des Kraftfahrers (Jahr u. Seite)
Rdn.	Randnummer
Recht	Zeitschrift „Das Recht“ (Jahr u. Nummer der Entscheidung; bei Aufsätzen: Jahr u. Seite)
RG	Reichsgericht
RGBl	Reichsgesetzblatt
RGRK	Kommentar, hrsg. von Reichsgerichtsräten und Bundesrichtern
RHaftpflG	Reichshaftpflichtgesetz (jetzt HaftpflG)
Rspr.	Rechtsprechung
Rücks.	Rückseite
RVO	Reichsversicherungsordnung i. d. F. v. 15. 12. 1924, RGBl I 779, BGBl III 8 Nr. 820-1

S.	Seite
SchLHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen (Jahr u. Seite)
SchLHOLG	Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht
SeuffArch	Seufferts Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten (Band u. Nummer)
SJZ	Schweizerische Juristenzeitung (Jahr u. Seite)
sog.	sogenannte
Sp.	Spalte
StGB	Strafgesetzbuch i. d. F. v. 2. 1. 1975, BGBI I 1
StHG	Staatshaftungsgesetz v. 26. 6. 1981, BGBI I 553
StVG	Straßenverkehrsgesetz v. 19. 12. 1952, BGBI I 837, III 9 Nr. 9233-1
StVO	Straßenverkehrsordnung v. 16. 11. 1970, BGBI I 1665
SVG	Soldatenversorgungsgesetz i. d. F. v. 18. 12. 1977, BGBI I 337
SZS	Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht (Jahr u. Seite)
u. a.	unter anderem
Urt.	Urteil
usw.	und so weiter
u. U.	unter Umständen
VAE	Verkehrsrechtliche Abhandlungen und Entscheidungen
VerkMitt	Verkehrsmittelungen (Jahr u. Seite)
VersR	Versicherungsrecht. Juristische Rundschau für die Individualversicherung (Jahr u. Seite)
VersW	Versicherungswirtschaft, Halbmonatsschrift der deutschen Individualversicherung (Jahr u. Seite)
vgl.	vergleiche
VN	Der Versicherungsnehmer (Jahr u. Seite)
VOB	Verdingungsordnung für Bauleistungen. Fassung 1979, BAnz 1979 Nr. 206
Vorbem.	Vorbemerkung
VP	Die Versicherungspraxis (Jahr u. Seite)
VRS	Verkehrsrechts-Sammlung (Band u. Seite)
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung v. 21. 1. 1960, BGBI I 17, III 3 Nr. 340-1
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz v. 25. 5. 1976, BGBI I 1253
VwV-StVO	Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur StVO
WaffG	Waffengesetz i. d. F. v. 8. 3. 1976, BGBI I 432
WarnRspr.	Warneyer, Die Rechtsprechung des Reichsgerichts (Jahr u. Seite)
WM	Wohnungswirtschaft und Mietrecht (Jahr u. Seite)
WPM	Zeitschrift für Wirtschaft und Bankrecht, Wertpapiermitteilungen, Teil IV (Jahr u. Seite)
z. B.	zum Beispiel
ZfV	Zeitschrift für Versicherungswesen (Jahr u. Seite)
Ziff.	Ziffer
ZMR	Zeitschrift für Miet- und Raumrecht (Jahr u. Seite)

ZPO	Zivilprozeßordnung i. d. F. v. 12. 9. 1950, BGBI 535, BGBI III 3 Nr. 310-4
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik (Jahr u. Seite)
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft (Jahr u. Seite)
ZVR	Zeitschrift für Verkehrsrecht (Jahr u. Seite)

Paragrafen ohne Zusatz sind solche des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Einleitung

Der Sport ist für viele Menschen ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens. Die Zahl der aktiven Sportler nimmt von Jahr zu Jahr zu. Das mag vor allem daran liegen, daß sich die Einstellung zum Sport geändert hat. Der Sport wird heute nicht mehr als eine Tätigkeit angesehen, die besonders begabten, leistungswilligen Personen vorbehalten ist und die Mitgliedschaft in einem Sportverein voraussetzt.

Der *Breiten- und Freizeitsport*, bei dem leistungsbezogene Motive nicht im Vordergrund stehen, hat in letzter Zeit eine immer größere Bedeutung erlangt¹. In diesem Zusammenhang sei auf den *Skisport*, der sich zu einem „wahren Volkssport“² entwickelt hat, auf die Verbreitung von sogenannten „*Trimm-Dich-Pfaden*“, welche es heute fast in jeder größeren Stadt und in den meisten Erholungsgebieten gibt³, auf die „*Jogging*“-*Bewegung*, das *Volkswandern* und die „*Crossläufe*“ für jedermann hingewiesen. Immer neue „*Freizeitspiele*“ werden entwickelt und erfreuen sich steigender Beliebtheit. Neue Sportarten sind eingeführt worden und haben schnell eine Vielzahl von Anhängern gefunden⁴; altbekannte Sportarten werden „wiederentdeckt“⁵ oder verlieren langsam den Ruf, nur von wohlhabenden Personen betrieben werden zu können⁶.

Das Interesse am Sport beziehungsweise an bestimmten Sportarten wird durch die von den *Massenmedien*, insbesondere vom Fernsehen, verbreiteten sportlichen Höchstleistungen von Amateur- beziehungsweise Berufssportlern in erheblichem Maße gefördert. Im Sport gibt es eine Vielzahl von „*Leitfiguren*“, deren Leistungen der jeweiligen Sportart zu einem erheblichen „*Popularitätszuwachs*“ verhelfen.

¹ Zur *Bedeutung des Sports allgemein*: Fritzweiler, S. 1 f.; Weisemann, Rdn. 1 ff.. Zum *Skisport*: Rüth, S. 1 f. Zum *Motorsport*: Bentlage, S. 1 ff. Zum *Fußballsport*: Krähe, S. 1 ff.; Hortleder, S. 9 ff. (soziologische Anmerkungen). Zur *Bedeutung des Sports in der Schweiz*: Eichenberger, S. 1 f.; Kubli, S. 103.

² So Rüth, S. 51. Die Entwicklung zum *Volkssport* hat sich zunächst im Bereich des *alpinen Skilaufs* vollzogen; inzwischen hat der *Langlaufsport* diese Entwicklung nachvollzogen. Gemäß „*Welt am Sonntag*“ vom 15. 11. 1981 (S. 65) seien bereits 1,6 Millionen Paar Skier in der Bundesrepublik Deutschland verkauft worden („größter Skimarkt der Welt“).

³ Eichenberger, S. 6, weist darauf hin, daß in der Schweiz die sog. „*Vita-Parcours*“, „*Fitness-Parcours*“ usw. „wie Pilze aus dem Boden geschossen“ seien. *Wiethaup*, VersR 1972, 817, definiert sie als „zwanglose öffentliche Freisportanlage (Freizeit-Sportanlage) für jedermann.“

⁴ z. B. Bowling, Squash, Windsurfing, Drachenfliegen.

⁵ Rollschuh- und Schlittschuhlaufen usw.

⁶ Etwa der Golfsport und vor allem der Tennissport.

Sogar dem *Boxsport* und dem *Berufsradsport*, denen „in der Vergangenheit immer wieder der Tod vorhergesagt“⁷ worden ist, gelingt es immer wieder, Schwierigkeiten zu überwinden. Dem Radsport kommt zuzugute, daß das Fahrradfahren sich wachsender Beliebtheit erfreut. Die „6-Tage-Rennen“ sind beim Publikum beliebt und finden Jahr für Jahr in ausverkauften Sporthallen statt⁸.

Mittelbar ist der Aufschwung des Sports auch dadurch gefördert worden, daß mit der fortschreitenden Technisierung die sogenannten „typischen Zivilisationskrankheiten“, durch Bewegungsmangel häufig zumindest mit verursacht, zugenommen haben⁹. Immer mehr Menschen erkennen, daß diesem Mangel vor allem durch sportliche Betätigung entgegengewirkt werden kann, diese also auch der Gesundheitsförderung dient¹⁰.

In diesem Zusammenhang hat *Wiethaupt*¹¹ einmal folgendes ausgeführt: „Der menschliche Organismus braucht für seine Funktionstüchtigkeit Bewegung. Falls wir dies unter ein bestimmtes Maß herabsetzen, ergeben sich vielfach Kreislauf- und Stoffwechselstörungen. Die mangelnde Bewegung und die regelmäßig daraus erwachsenden Körperschäden können nur durch eine gesundheitsfördernde Sporttätigkeit vermieden werden. Körperliche Übungen verbessern die Durchblutung, regen den Kreislauf an, erhöhen die Widerstandskraft gegen Krankheiten aller Art und versorgen das Gehirn mit Sauerstoff. Gleichzeitig wird durch eine attraktive und vielseitige Sportgestaltung in Wäldern, Parkanlagen usw. das allgemeine Wohlbefinden verbessert und die Lebensfreude erhöht.“

Mit der Verbreitung des Sports hat auch die Zahl der *Sportunfälle* zugenommen. Dennoch war der Sport bis vor nicht allzulanger Zeit fast ausschließlich von gesellschafts- und sozialpolitischer Bedeutung. Straf- oder zivilrechtliche Folgerungen wurden aus Sportunfällen nur selten gezogen¹². Dazu mag vielfach die Überzeugung beigetragen haben, daß Sportunfälle keine Verantwortlichkeit im rechtlichen Sinne nach sich ziehen¹³, weil sich ein Sportler freiwillig einem Gefahrenbereich aussetze und damit rechnen müsse, verletzt zu werden. Außerdem ist mit dem Sportverbandsrecht seit jeher ein eigener Regelungsmechanismus des Sports vorhanden. Mit dessen Hilfe sind auftretende Konflikte oftmals wirkungsvoller zu bewältigen als von den ordentlichen Gerichten.

⁷ *Hortleder*, S. 139.

⁸ *Hortleder*, S. 139: „Die 6-Tage-Rennen waren bereits beendet, als die Zuschauer erneut in Massen strömten.“

⁹ Darauf weist auch *Eichenberger*, S. 6, hin.

¹⁰ *Eichenberger*, S. 6. Einschränkung: *Brunner*, S. 11 f. Das gilt nicht für den *Hochleistungssport*.

¹¹ *Wiethaupt*, *VersR* 1972, 817.

¹² Vgl. auch *Fr. Chr. Schroeder*, in: *Sport und Recht*, S. 1 ff. und S. 21 ff.; *Werner*, S. 3 ff.

¹³ Ähnlich *Kubli*, S. 13.

Seit dem „Bundesliga-Skandal“ im Berufsfußballsport¹⁴ hat sich in der Öffentlichkeit langsam die Erkenntnis durchgesetzt, daß der Sport kein rechtsfreier Raum ist. Auch das Interesse der Juristen an einer Erörterung der unmittelbar oder mittelbar mit dem Sport zusammenhängenden rechtlichen Fragen ist gestiegen. So wurde zum Beispiel zu *arbeitsrechtlichen Fragen beim Berufssport*¹⁵, zur *rechtlichen Einordnung von Sport- beziehungsweise Spielregeln*^{15a} und zum *Motorsport aus der Sicht des Straßenverkehrs- und Ordnungswidrigkeitenrechts*¹⁶ Stellung genommen.

Von erheblicher praktischer Bedeutung ist das *Sporthaftungsrecht*. Rechtswissenschaftliche Monographien¹⁷ und Aufsätze¹⁸ sind bisher vor allem zur *persönlichen Haftung der Sporttreibenden* gegenüber den bei der sportlichen Betätigung verletzten Personen erschienen. Zur *Haftung der Sportstätten-Verantwortlichen* für Unfälle beim allgemeinen Sportbetrieb und bei Sportveranstaltungen gibt es zwar eine kaum vollständig erfaßbare Zahl von Gerichtsentscheidungen¹⁹. Zu-

¹⁴ Hierzu vor allem *Rauball*, Der Bundesligaskandal (1972); *Preis*, DB 1971, 1570 ff.; *Hortleder*, S. 35 ff. (soziologische Aspekte).

¹⁵ *L. Börner*, Berufssportler als Arbeitnehmer (1973); *Preis*, Der Lizenzspieler im Bundesligafußball (1973); *Füllgraf*, Eine vertragliche Dreierbeziehung im Arbeitsrecht. Der Lizenzfußball (1980). Vgl. auch: *Frey*, RdA 1955, 46 ff.; *Hellwig*, Sport und Arbeitnehmerpflichten (1966). Siehe noch: *Samstag*, Der Spielerwechsel im bezahlten Fußball (1971).

^{15a} Hierzu noch eingehend unten, S. 236 ff.

¹⁶ *Bentlage*, Der Motorsport im Straßenverkehrs- und Ordnungswidrigkeitenrecht (1981).

¹⁷ *Fritzweiler*, Die Haftung des Sportlers bei Sportunfällen (1976); *ders.*, Haftung bei Sportunfällen (1978); *Hellgardt*, Haftung für Sportverletzungen (1973); *Knefel*, Die Haftung bei Sportverletzungen (1937); *Krähe*, Die zivilrechtlichen Schadensersatzansprüche von Amateur- und Berufssportlern für Verletzungen beim Fußballspiel (1981); *Meiners*, Die Haftung des organisierten Mannschaftssportlers für Wettkampfverletzungen (1977); *Weisemann*, Sport, Spiel und Recht (1983).

Zur Haftung der Skiläufer: Kleppe, Die Haftung bei Skiunfällen in den Alpenländern (1967); *Rüth*, Rechtsprobleme des Skilaufs (1969).

¹⁸ *Zur Sportlerhaftung allgemein: Deutsch*, VersR 1974, 1045 ff.; *Eser*, JZ 1978, 368 f. (Straf- und zivilrechtliche Ausführungen); *Friedrich*, NJW 1966, 755 ff.; *Grunsky*, JZ 1975, 109 ff.; *Petev*, VersR 1976, 320 ff.; *Teichmann*, JA 1979, 293 ff. und 347 ff.; *Zimmermann*, VersR 1980, 497 ff.; auch *Füllgraf*, VersR 1983, 705 ff.

Zur Haftung der Skiläufer z. B.: Hummel, NJW 1965, 525 f.; *Kleppe*, VersR 1968, 127 ff.; *Lossos*, NJW 1961, 490 f.; *Nirk*, NJW 1964, 1829 ff.; *ders.*, NJW 1965, 526 f.; *ders.*, NJW 1966, 304 und 2404 ff.; *ders.*, in: Skirecht 1966, 26 ff.; *Pichler*, in: Sport und Recht, S. 83 ff.; *ders.*, NJW 1967, 2193 f.; *Scholten*, NJW 1960, 558 ff.; *ders.*, NJW 1961, 99 ff.; *Stelzer*, VersW 1962, 935 ff.; *Surminski*, ZfV 1974, 180 ff. *Zur Anwendbarkeit deutschen Rechts bei einem Skiunfall unter Deutschen im Ausland: Deutsch*, NJW 1962, 1680 f.; *Heldrich*, VersR 1962, 794 (jeweils Anm. zu OLG Köln NJW 1962, 1110 ff. = VersR 1962, 791 ff.).

Zur Haftung der Bergsportler: Schönemann, VersR 1982, 825 ff.; *ders.*, VersR 1982, 1130 ff.

¹⁹ Zur Sport- und Sportstätten-Haftung sind bisher mehrere hundert Urteile veröffentlicht worden.